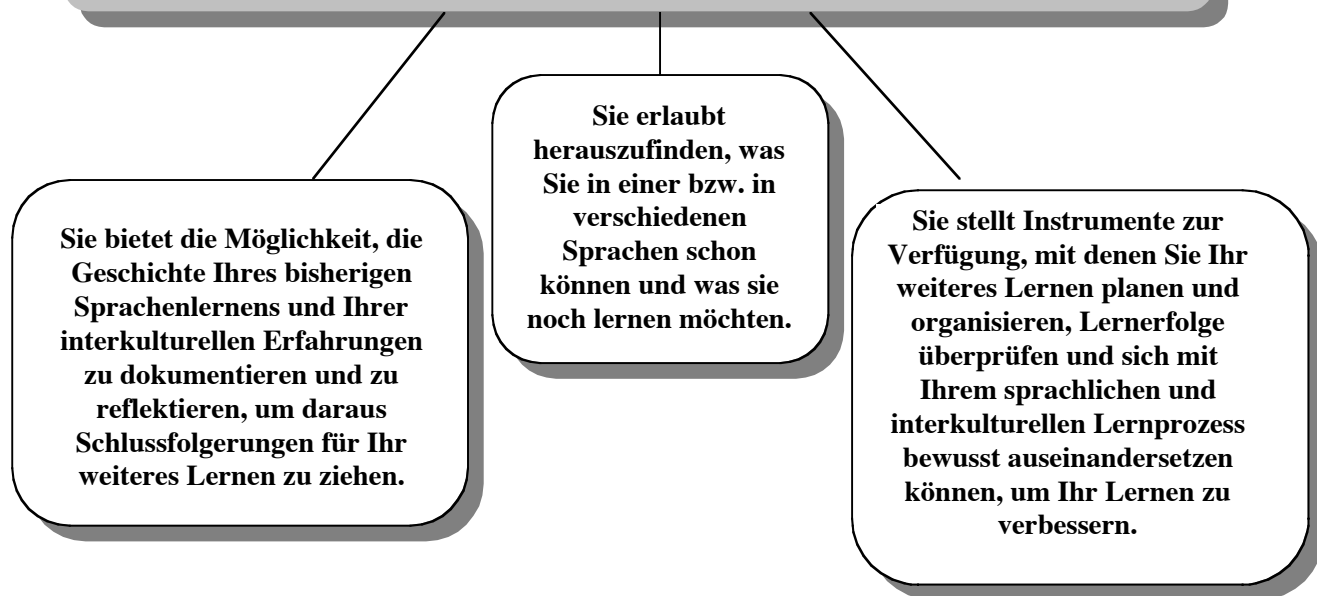


## 2. SPRACHBIOGRAFIE



**In der SPRACHBIOGRAFIE stehen folgende Arbeitsblätter zur Verfügung, um die Entwicklung Ihrer sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen sowie Ihrer Fähigkeit zum autonomen Lernen aufzuzeigen:**

- 📄 eine persönliche Sprachlernbiografie für die verschiedenen Sprachen, die Sie können;
- 📄 eine Beschreibung Ihrer bisherigen wichtigen interkulturellen Erfahrungen, um die Informationen über ihr sprachliches Können zu vervollständigen;
- 📄 Checklisten zur Selbsteinschätzung für alle Niveaustufen mit allgemeinsprachlichen und ab Niveau B1 auch mit hochschulspezifischen Kompetenzbeschreibungen;
- 📄 eine Darstellung Ihrer Lernziele für die Sprache(n), die Sie lernen oder weiterlernen wollen.
- 📄 ein Lerntagebuch für die Sprache(n), die Sie gerade lernen;
- 📄 zwei Arbeitsblätter zur Entwicklung der interkulturellen Kompetenz im Rahmen eines Mobilitätsaufenthalts.

**Die 'Anregungen zur Benutzung der Sprachbiografie' mit Beispielen und Kopiervorlagen der Arbeitsblätter helfen Ihnen bei der Arbeit mit diesem Teil des Portfolios.**



COUNCIL OF EUROPE  
CONSEIL DE L'EUROPE

European Language Portfolio  
Portfolio européen des langues



# Meine Sprachlernbiografie

---

Geben Sie hier eine Übersicht über Ihre Sprachlernerfahrungen für die Sprachen, die Sie können. Damit können Sie Interessierte informieren oder Schlüsse für Ihr weiteres Lernen ziehen.

## Welche Sprachen habe ich gelernt?

- Sprachen, die ich in der Schule oder in Kursen gelernt habe (Dauer, Stundenzahl, Ziele, Inhalte, Unterrichtsmethoden, Lehrmittel, eventuell Art der Prüfungen angeben);
- Sprachen, mit denen ich aufgewachsen bin;
- Sprachregionen, in denen ich gelebt habe;
- Sprachgebrauch bei der Arbeit, in der Ausbildung, im Studium, auf Reisen, im Bekanntenkreis;
- Sprachkontakt durch Fernsehen, Radio, Kino, Kunst, Musik, Bücher, Presse, Internet usw.

## Wie habe ich das Lernen erlebt?

- Wie habe ich gern und gut gelernt? Was war besonders wichtig und bereichernd?
- Was hat mich demotiviert in Bezug auf das Sprachenlernen und auf die Sprachen, die ich gelernt habe oder lerne?

*Die Arbeitsblätter können chronologisch wie ein Lebenslauf oder getrennt nach Sprachen gestaltet werden.*

*Bitte geben Sie Jahreszahlen und eventuell auch Daten an.*

---



# Meine wichtigen interkulturellen Erfahrungen

---

Berichten Sie über Begegnungen und Erfahrungen mit anderen Kulturen **in Ihrem eigenen Land** oder **bei Auslandsaufenthalten**, die dazu beigetragen haben, Ihre interkulturellen Kenntnisse über ein anderes Sprachgebiet zu erweitern.

## Denken Sie an:

Überraschungen, Missverständnisse, Unterschiede, Interessantes, Schwieriges, Bereicherndes:

- bei Begegnungen und Kontakten mit Sprecherinnen und Sprechern einer anderen Sprache im Alltagsleben, Studium, Arbeitsleben und in der Freizeit;
- in Filmen, Büchern, Medien;
- in der Geschichte und Wissenschaft der anderen Kultur.

Geben Sie einige prägnante Beispiele.

**Was haben Sie über die andere Kultur und über sich selbst gelernt? Wie haben diese Erfahrungen Ihre Einstellung zu Kultur und Sprache beeinflusst?**

---



# Was ich in einer Sprache schon kann und was ich noch lernen möchte: Checklisten zur Selbsteinschätzung

---

Mit den Checklisten können Sie nicht nur Ihre Sprachkenntnisse selbst einschätzen, sondern Sie können Ihre Einschätzung auch von anderen, z. B. einer Lehrperson, überprüfen und bestätigen lassen. Die Checklisten helfen auch, herauszufinden und festzuhalten, welche Ziele für Sie wichtig sind und was Sie noch lernen möchten.

- ① **Die Checklisten zur Selbsteinschätzung befinden sich aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anschluss an die Arbeitsblätter in diesem Teil des Portfolios (Vorlagen: SPRACHBIOGRAFIE 3.1 bis 3.6; 12 Blätter: je zwei Blätter pro Niveau).**

Es gibt Checklisten für alle sechs Niveaus des Europarats (A1-A2-B1-B2-C1-C2). Sie sind nach Fertigungsbereichen geordnet – Verstehen (Hören und Lesen), Sprechen (zusammenhängend sprechen und an Gesprächen teilnehmen) und Schreiben. Sie umfassen je zwei Seiten pro Niveau und enthalten Beschreibungen dessen, was man auf dem jeweiligen Niveau typischerweise kann. Neben allgemeinsprachlichen Deskriptoren enthalten die Listen ab Niveau B1 jeweils am Ende der Fertigungsbereiche auch Beschreibungen für sprachliche Kompetenzen, die für das Studium notwendig sind.

Kopieren Sie die Checklisten, die Ihrem Niveau entsprechen und füllen Sie sie aus. Sollten Sie Ihr Niveau nicht kennen, kann der *Raster zur Selbstbeurteilung* (Mittelseiten im SPRACHENPASS) behilflich sein, um es grob zu bestimmen. (siehe dazu Teil 1 des Portfolios: 'Anregungen zur Benutzung von Sprachenpass und Dokumenten', Punkt 2.1.1).

Da Ihr Niveau in den verschiedenen Fertigungsbereichen (z. B. Hören oder Schreiben) variieren kann, können Checklisten von mehreren Niveaus für eine Sprache nötig sein. Füllen Sie jeweils die entsprechenden Teilbereiche auf den verschiedenen Checklisten aus.

Detaillierte Hilfe zur Benutzung der Checklisten finden Sie in den 'Anregungen zur Benutzung der Sprachbiografie', Punkt 3.1.

---

**Fügen Sie die ausgefüllten Checklisten für die verschiedenen Sprachen, die Sie können, hier in Ihre SPRACHBIOGRAFIE ein.**

**Benutzen Sie die *Checklisten zur Selbsteinschätzung* in regelmäßigen Zeitabständen, um Lernfortschritte zu überprüfen und neue Lernziele zu setzen.**



Formulieren Sie Ziele und Pläne, für die Sprache(n), die Sie lernen oder weiterlernen wollen.

- Was will ich lernen? Wie will ich lernen?
  - Warum und wozu will ich eine Sprache lernen, was ist mir dabei wichtig und wie möchte ich vorgehen?
  - Lerne ich für den Beruf, fürs Studium, fürs Reisen?
  - Will ich vor allem verstehen, Literatur lesen, schreiben können?
  - Will ich einen Kurs besuchen, im Tandem lernen, einen Austausch machen?
  - In welchem Zeitraum will ich die gesteckten Ziele erreichen?
- 



Dokumentieren Sie die einzelnen Lernschritte für die Sprache(n), die Sie gerade lernen. Dieser Prozess ermöglicht Ihnen, sich mit Lernzielen und Lernwegen auseinanderzusetzen und Lernstrategien zu entwickeln. Nach der Lernaktivität können Sie auf die gesetzten Ziele zurückkommen, um Ihre Lernerfolge zu überprüfen. Das kann Ihre Fähigkeit zum autonomen Lernen verbessern.

**Sprache:** \_\_\_\_\_

<b>Datum</b>	<b>Mein Lernziel</b> Was möchte ich am Ende des Lernschritts konkret mit der Sprache machen können?	<b>Lernaktivitäten</b> Was mache ich, um mein Lernziel zu erreichen?	<b>Lernziel erreicht ja/nein</b> (ev. mit Datum)	<b>Evaluation meiner Arbeit</b> Was war positiv bei meiner Arbeit und was hat nicht so gut funktioniert?	<b>Vertiefung des Gelernten</b> Was mache ich, um das Gelernte zu wiederholen und zu festigen?



Dieses Arbeitsblatt dient dazu, Ihre interkulturelle Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln und Ihre Integration in das soziale und akademische Leben Ihres Gastlands zu erleichtern.

**Herkunftsland:** .....

**Zielland und Zielhochschule:** .....

**Landessprache und Unterrichtssprache :** .....

**Aufenthaltsdauer: vom:** ..... **bis:** .....

**Checkliste: Mobilität und interkulturelle Kompetenz**

Die folgende Liste enthält Elemente, die für einen gelungenen Mobilitätsaufenthalt wichtig sind. Machen Sie sich den Inhalt dieser Aussagen bewusst und überlegen Sie, wie Sie dazu stehen. Welche Aspekte möchten Sie vielleicht weiterentwickeln? Vertiefen Sie einige der Punkte mit Hilfe der Vorschläge in den 'Anregungen zur Benutzung der Sprachbiografie': Punkt 4.2, 'Interkulturelle Kompetenz im Rahmen des Mobilitätsaufenthalts entwickeln'. Notieren Sie Ihre Überlegungen und Erfahrungen, vor, während und nach Ihrem Aufenthalt auf dem Arbeitsblatt zur Checkliste.

	Ja	Teilweise	Nein	?
<b>Zu meinem Aufenthalt</b>				
Ich weiß, warum ich einen Auslandsaufenthalt machen will.				
Ich weiß, welche Erwartungen ich mit diesem Aufenthalt verbinde.				
Ich weiß, welche Befürchtungen ich bezüglich des Auslandsaufenthalts habe.				
Ich kann persönliche Ziele für den geplanten Aufenthalt formulieren.				
Ich kann akademische Lernziele für den geplanten Aufenthalt formulieren.				
Ich kann die Landessprache gut genug, um mich im Alltagsleben zurechtzufinden.				
Ich kann die Landessprache so gut, dass ich am akademischen Leben meines Ziellandes teilnehmen kann.				
Ich kenne die Unterschiede der akademischen Gewohnheiten und Konventionen zwischen meiner Hochschule und der meines Ziellandes.				
Ich weiß, wo und wie ich mir Informationen über das akademische Leben und die an Studierende gestellten Erwartungen in meinem Zielland beschaffen kann.				
Ich weiß, an wen ich mich wenden kann um die für meinen Aufenthalt notwendigen administrativen Auskünfte zu erhalten.				
Ich bin mir meiner Charaktereigenschaften, die mir bei dieser Erfahrung hilfreich oder hinderlich sein können, bewusst.				
Ich kann mit Gefühlen wie Unsicherheit, Stress, Angst oder Einsamkeit umgehen.				
<b>Zu meinen interkulturellen Kompetenzen</b>				
Ich bin mir meiner eigenen kulturellen Identität, meiner kulturellen Werte, die meine Einstellung anderen gegenüber prägen, bewusst.				
Ich bin mir meiner Auffassung hinsichtlich der Kultur meines Ziellandes bewusst.				
Ich weiß über die stereotypen Sichtweisen über meine eigene Kultur in meinem Zielland Bescheid.				
Ich kenne einige Charakteristiken meines Ziellands, z. B. des alltäglichen Lebens (Essen, Trinken, Feiertage, etc.) oder der Lebensbedingungen (Lebensstandard, Wohnverhältnisse usw.).				
Ich kenne einige wichtige Fakten über das Land, die Bevölkerung und die Geschichte meines Ziellandes.				
Ich kann Konventionen einer fremden Kultur wahrnehmen, z. B. bei Besuchen oder Tabus in Benehmen und Unterhaltung usw.				
Ich interessiere mich dafür, über die stereotypen Sichtweisen bezüglich einer anderen Kultur hinauszugehen.				
Ich kann stark von der eigenen Kultur geprägte Einstellungen in einem Text oder bei Personen wahrnehmen und mich davon distanzieren.				
Ich weiß, wie ich Missverständnisse auflösen kann, die dadurch entstehen, dass sich Beteiligte nicht genügend bewusst sind, dass Menschen aus einer anderen Kultur gewisse Dinge anders sehen.				
Ich kann mich in andere Menschen hineinversetzen und die Dinge aus ihrer Perspektive sehen.				
Ich kann – unabhängig von meinen eigenen moralischen oder ethischen Überzeugungen - mit Toleranz auf eine andere Kultur zugehen.				

Notieren Sie hier anhand von besonders prägnanten Beispielen Erfahrungen und Reflexionen im Zusammenhang mit der Checkliste zur Mobilität und interkulturellen Kompetenz vor, während und nach Ihrem Aufenthalt. Dadurch können Sie Ihre interkulturelle Kommunikationsfähigkeit entwickeln und sich der verschiedenen Anpassungsstadien, die Sie im Rahmen des Aufenthalts durchleben, besser bewusst werden.

**Berichten Sie in regelmäßigen Abständen von Ihren Erfahrungen und geben Sie jeweils das Datum an.**

Wie bereite ich mich auf meinen Aufenthalt vor? Welche Aspekte der Checkliste, die für einen gelungenen Mobilitätsaufenthalt wichtig sein können, sind mir vor meinem Aufenthalt schon bewusst?

Wie entwickelt sich meine Sichtweise in Bezug auf die Aussagen der Checkliste während meines Aufenthalts?

Welche Beispiele kann ich geben, die mich in Zusammenhang mit meinen Vorstellungen, Erwartungen und Einstellungen überraschen, interessieren oder mir missfallen:

- bei Land, Leuten und Sprache;
- im Alltagsleben und beim Studium;
- in Bezug auf meine Gefühle;
- in Bezug auf meine eigenen Verhaltensweisen und meine Kontakte.

Hat sich meine Sichtweise in Bezug auf die Aussagen der Checkliste nach meiner Rückkehr verändert?

---





# Checkliste zur Selbsteinschätzung

SPRACHBIOGRAFIE  
3.1

Sprache: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Diese Checkliste dient dazu, sich selbst einzuschätzen (Kolonne 1) und um sein Können von anderen, z. B. von Lehrpersonen beurteilen zu lassen (Kolonne 2). Bei Dingen, die man noch nicht kann, sollte angegeben werden, wie wichtig sie für das eigene Sprachenlernen sind (Kolonne 3 = Ziele). In den Leerzeilen kann man ergänzen, was man sonst noch kann oder was für das Lernen auf diesem Niveau sonst noch wichtig ist.

Niveau **A1**

## Folgende Zeichen verwenden:

In den Kolonnen 1 und 2

**3** Das kann ich unter normalen Umständen

**33** Das kann ich gut und leicht

In Kolonne 3

**!** Das ist ein Ziel für mich

**!!** Das hat Priorität für mich

Wenn man bei mehr als 80% der Punkte einen Haken machen kann, hat man wahrscheinlich das Niveau A1 erreicht.



### Hören

Ich kann verstehen, wenn jemand sehr langsam und deutlich mit mir spricht und wenn lange Pausen mir Zeit lassen, den Sinn zu erfassen.

Ich kann eine einfache Wegerklärung, wie man zu Fuss oder mit einem öffentlichen Verkehrsmittel von A nach B kommt, verstehen.

Ich kann Fragen und Aufforderungen verstehen, mit denen man sich langsam und sorgfältig an mich wendet, und ich kann kurzen einfachen Anweisungen folgen.

Ich kann Zahlen, Preisangaben und Uhrzeiten verstehen.



### Lesen

Ich kann in Zeitungsartikeln Angaben zu Personen (Wohnort, Alter usw.) verstehen.

Ich kann auf Veranstaltungskalendern oder Plakaten ein Konzert oder einen Film aussuchen und Ort und Anfangszeit entnehmen.

Ich kann einen Fragebogen (bei der Einreise oder bei der Anmeldung im Hotel) so weit verstehen, dass ich die wichtigsten Angaben zu meiner Person machen kann (z. B. Name, Vorname, Geburtsdatum, Nationalität).

Ich kann Wörter und Ausdrücke auf Schildern verstehen, denen man im Alltag oft begegnet (wie z. B. "Bahnhof", "Parkplatz", "Rauchen verboten", "rechts bleiben").

Ich kann die wichtigsten Befehle eines Computerprogramms verstehen, wie z. B. "Speichern", "Löschen", "Öffnen", "Schliessen".

Ich kann kurze, einfache schriftliche Wegerklärungen verstehen.

Ich kann kurze, einfache Mitteilungen auf Postkarten verstehen, z. B. Feriengrüße.

Ich kann in Alltagssituationen einfache schriftliche Mitteilungen von Bekannten und Mitarbeitern / Mitarbeiterinnen verstehen, z. B. "Bin um 4 Uhr zurück".



### An Gesprächen teilnehmen

Ich kann jemanden vorstellen und einfache Gruß- und Abschiedsformeln gebrauchen.

Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Aussagen machen oder auf einfache Aussagen von anderen reagieren, sofern es um ganz vertraute oder unmittelbar notwendige Dinge geht.



Ich kann mich auf einfache Art verständigen, bin aber darauf angewiesen, dass die Gesprächspartnerin / der Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und mir dabei hilft zu formulieren, was ich sagen möchte.

Ich kann einfache Einkäufe machen, wenn es möglich ist, durch Zeigen oder Gesten zu verdeutlichen, was ich meine.

Ich komme mit Zahlen, Mengenangaben, Preisen und Uhrzeiten zurecht.

Ich kann andere um etwas bitten und anderen etwas geben.

	Ich	Lehrperson/Andere	Meine Ziele
<b>Hören</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann verstehen, wenn jemand sehr langsam und deutlich mit mir spricht und wenn lange Pausen mir Zeit lassen, den Sinn zu erfassen.			
Ich kann eine einfache Wegerklärung, wie man zu Fuss oder mit einem öffentlichen Verkehrsmittel von A nach B kommt, verstehen.			
Ich kann Fragen und Aufforderungen verstehen, mit denen man sich langsam und sorgfältig an mich wendet, und ich kann kurzen einfachen Anweisungen folgen.			
Ich kann Zahlen, Preisangaben und Uhrzeiten verstehen.			
<b>Lesen</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann in Zeitungsartikeln Angaben zu Personen (Wohnort, Alter usw.) verstehen.			
Ich kann auf Veranstaltungskalendern oder Plakaten ein Konzert oder einen Film aussuchen und Ort und Anfangszeit entnehmen.			
Ich kann einen Fragebogen (bei der Einreise oder bei der Anmeldung im Hotel) so weit verstehen, dass ich die wichtigsten Angaben zu meiner Person machen kann (z. B. Name, Vorname, Geburtsdatum, Nationalität).			
Ich kann Wörter und Ausdrücke auf Schildern verstehen, denen man im Alltag oft begegnet (wie z. B. "Bahnhof", "Parkplatz", "Rauchen verboten", "rechts bleiben").			
Ich kann die wichtigsten Befehle eines Computerprogramms verstehen, wie z. B. "Speichern", "Löschen", "Öffnen", "Schliessen".			
Ich kann kurze, einfache schriftliche Wegerklärungen verstehen.			
Ich kann kurze, einfache Mitteilungen auf Postkarten verstehen, z. B. Feriengrüße.			
Ich kann in Alltagssituationen einfache schriftliche Mitteilungen von Bekannten und Mitarbeitern / Mitarbeiterinnen verstehen, z. B. "Bin um 4 Uhr zurück".			
<b>An Gesprächen teilnehmen</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann jemanden vorstellen und einfache Gruß- und Abschiedsformeln gebrauchen.			
Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, einfache Aussagen machen oder auf einfache Aussagen von anderen reagieren, sofern es um ganz vertraute oder unmittelbar notwendige Dinge geht.			
Ich kann mich auf einfache Art verständigen, bin aber darauf angewiesen, dass die Gesprächspartnerin / der Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und mir dabei hilft zu formulieren, was ich sagen möchte.			
Ich kann einfache Einkäufe machen, wenn es möglich ist, durch Zeigen oder Gesten zu verdeutlichen, was ich meine.			
Ich komme mit Zahlen, Mengenangaben, Preisen und Uhrzeiten zurecht.			
Ich kann andere um etwas bitten und anderen etwas geben.			

Ich kann Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und ich kann auf Fragen dieser Art Antwort geben, wenn die Fragen langsam und deutlich formuliert werden.			
Ich kann Angaben zur Zeit machen mit Hilfe von Wendungen wie "nächste Woche", "letzten Freitag", "im November", "um drei Uhr".			
 <b>Zusammenhängend sprechen</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann Angaben zu meiner Person machen (z. B. Adresse, Telefonnummer, Alter, Herkunftsland, Familie, Hobbys).			
Ich kann beschreiben, wo ich wohne.			
<b>Strategien</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann sagen, dass ich nicht verstehe.			
Ich kann mit ganz einfachen Worten darum bitten, etwas zu wiederholen.			
Ich kann mit ganz einfachen Worten darum bitten, langsamer zu sprechen.			
 <b>Schreiben</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann auf einem Fragebogen Angaben zu meiner Person machen (Beruf, Alter, Wohnort, Hobbys).			
Ich kann eine Glückwunschkarte schreiben, zum Beispiel zum Geburtstag.			
Ich kann eine einfache Postkarte (z. B. mit Feriengrüßen) schreiben.			
Ich kann einen Notizzettel schreiben, um jemanden zu informieren, wo ich bin oder wo wir uns treffen.			
Ich kann in einfachen Sätzen über mich schreiben, z. B. wo ich wohne und was ich mache.			

# Checkliste zur Selbsteinschätzung

SPRACHBIOGRAFIE  
3.2

Sprache: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Diese Checkliste dient dazu, sich selbst einzuschätzen (Kolonne 1) und um sein Können von anderen, z. B. von Lehrpersonen beurteilen zu lassen (Kolonne 2). Bei Dingen, die man noch nicht kann, sollte angegeben werden, wie wichtig sie für das eigene Sprachenlernen sind (Kolonne 3 = Ziele). In den Leerzeilen kann man ergänzen, was man sonst noch kann oder was für das Lernen auf diesem Niveau sonst noch wichtig ist.

Niveau **A2**

**Folgende Zeichen verwenden:**

In den Kolonnen 1 und 2

**3** Das kann ich unter normalen Umständen

**33** Das kann ich gut und leicht

In Kolonne 3

**!** Das ist ein Ziel für mich

**!!** Das hat Priorität für mich

Wenn man bei mehr als 80% der Punkte einen Haken machen kann, hat man wahrscheinlich das Niveau A2 erreicht.



**Hören**

Ich kann verstehen, was man in einfachen Alltagsgesprächen langsam und deutlich zu mir sagt; es ist möglich, sich mir verständlich zu machen, wenn die Sprechenden sich die nötige Mühe machen können.

Ich kann im Allgemeinen das Thema von Gesprächen, die in meiner Gegenwart geführt werden, erkennen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird.

Ich kann Sätze, Ausdrücke und Wörter verstehen, wenn es um Dinge von ganz unmittelbarer Bedeutung geht (z. B. ganz grundlegende Informationen zu Person, Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung).

Ich kann die Hauptsache von dem, was in kurzen, einfachen und klaren Durchsagen oder Mitteilungen gesagt wird, mitbekommen.

Ich kann kurzen, langsam und deutlich gesprochenen Tonaufnahmen die Hauptinformation entnehmen, wenn es um vorhersehbare alltägliche Dinge geht.

Ich kann die Hauptinformation von Fernsehmeldungen über Ereignisse, Unglücksfälle usw. erfassen, wenn der Kommentar durch Bilder unterstützt wird.



**Lesen**

Ich kann Meldungen oder einfachen Zeitungsartikeln, in denen Zahlen und Namen eine wichtige Rolle spielen und die klar gegliedert sind und mit Bildern arbeiten, wichtige Informationen entnehmen.

Ich kann einen einfachen persönlichen Brief verstehen, in dem mir jemand von Dingen aus dem Alltag schreibt oder mich danach fragt.

Ich kann einfache schriftliche Mitteilungen von Bekannten oder Mitarbeitern verstehen (z. B. wann man sich zum Fussball spielen trifft oder dass ich früher zur Arbeit kommen soll).

Ich kann in Informationsblättern über Freizeitaktivitäten, Ausstellungen usw. die wichtigsten Informationen finden.

Ich kann in der Zeitung die Kleininserate überfliegen, die gesuchte Rubrik finden und die wichtigsten Informationen herauslesen, zum Beispiel Größe und Preis von Wohnungen, Autos, Computern usw.

Ich kann einfache Gebrauchsanweisungen für Apparate verstehen (z. B. für das öffentliche Telefon).

Ich kann Meldungen und einfache Hilfetexte in Computerprogrammen verstehen.

Ich kann kurze Erzählungen verstehen, die von alltäglichen Dingen handeln und in denen es um Themen geht, die mir vertraut sind, wenn der Text in einfacher Sprache geschrieben ist.



**An Gesprächen teilnehmen**

Ich kann in Geschäften, auf der Post oder Bank einfache Erledigungen machen.

Ich kann öffentliche Verkehrsmittel wie Bus, Zug, Taxi benutzen, um einfache Auskünfte bitten und Billette kaufen.



Ich kann mir einfache Informationen für eine Reise beschaffen.

Ich kann etwas zum Essen und Trinken bestellen.

Ich kann einfache Einkäufe machen, sagen, was ich suche, und nach dem Preis fragen.

Ich kann nach dem Weg fragen und mit einer Karte oder einem Stadtplan den Weg erklären.

Ich kann jemanden grüssen, fragen, wie es ihr/ihm geht, und auf Neuigkeiten reagieren.

	Ich kann jemanden einladen und reagieren, wenn mich jemand einlädt.			
	Ich kann um Entschuldigung bitten und auf eine Entschuldigung reagieren.			
	Ich kann sagen, was ich gerne habe und was nicht.			
	Ich kann mit anderen besprechen, was man tun oder wohin man gehen will, und kann vereinbaren, wann und wo man sich trifft.			
	Ich kann fragen, was jemand bei der Arbeit und in der Freizeit macht, und ich kann entsprechende Fragen von anderen beantworten.			
	<b>Zusammenhängend sprechen</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
	Ich kann mich selbst, meine Familie und andere Personen beschreiben.			
	Ich kann beschreiben, wo ich wohne.			
	Ich kann kurz und einfach über ein Ereignis berichten.			
	Ich kann meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.			
	Ich kann in einfacher Form über meine Hobbys und Interessen berichten.			
	Ich kann über vergangene Aktivitäten und persönliche Erfahrungen berichten (z. B. das letzte Wochenende oder meine letzten Ferien).			
	<b>Strategien</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
	Ich kann jemanden ansprechen.			
	Ich kann zeigen, wann ich verstehe.			
	Ich kann mit einfachen Worten darum bitten, etwas zu wiederholen.			
	<b>Qualität / Sprachliche Mittel</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
	Ich kann mich mit Hilfe von auswendig gelernten Sätzen und einzelnen Ausdrücken verständigen.			
	Ich kann Wortgruppen durch einfache Verbindungsmittel wie "und", "aber" und "weil" verknüpfen.			
	Ich kann einige einfache Satzmuster korrekt verwenden.			
	Mein Wortschatz reicht aus, um in einfachen Alltagssituationen zurechtzukommen.			
	<b>Schreiben</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
	Ich kann eine kurze, einfache Notiz oder Mitteilung schreiben.			
	Ich kann in einfachen Sätzen ein Ereignis beschreiben und sagen, was wann wo stattgefunden hat (z. B. ein Fest, ein Unfall).			
	Ich kann in einfachen Sätzen und Ausdrücken über Dinge aus meinem Alltag schreiben (Leute, Orte, Arbeit, Schule, Familie, Hobbys).			
	Ich kann in Fragebögen über meine Ausbildung, meine Arbeit, meine Interessen und Spezialgebiete Auskunft geben.			
	Ich kann mich in einem Brief mit einfachen Sätzen und Ausdrücken kurz vorstellen (Familie, Schule, Arbeit, Hobbys).			
	Ich kann einen kurzen Brief schreiben und darin einfache Formeln für Anrede, Gruss, Dank und Bitte verwenden.			
	Ich kann einfache Sätze schreiben und sie mit Wörtern wie "und", "aber", "weil", "denn" verbinden.			
	Ich kann die wichtigsten verknüpfenden Wörter verwenden, um die zeitliche Abfolge von Ereignissen kenntlich zu machen ("zuerst", "dann", "nachher", "später").			

# Checkliste zur Selbsteinschätzung

SPRACHBIOGRAFIE  
3.3

Sprache: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Diese Checkliste dient dazu, sich selbst einzuschätzen (Kolonne 1) und um sein Können von anderen, z. B. von Lehrpersonen beurteilen zu lassen (Kolonne 2). Bei Dingen, die man noch nicht kann, sollte angegeben werden, wie wichtig sie für das eigene Sprachenlernen sind (Kolonne 3 = Ziele). In den Leerzeilen kann man ergänzen, was man sonst noch kann oder was für das Lernen auf diesem Niveau sonst noch wichtig ist.

Niveau **B1**

## Folgende Zeichen verwenden:

In den Kolonnen 1 und 2

**3** Das kann ich unter normalen Umständen

**33** Das kann ich gut und leicht

In Kolonne 3

**!** Das ist ein Ziel für mich

**!!** Das hat Priorität für mich

Wenn man bei mehr als 80% der Punkte einen Haken machen kann, hat man wahrscheinlich das Niveau B1 erreicht.



### Hören

	Ich	Lehrperson/Andere	Meine Ziele
	1	2	3
Ich kann verstehen, was man in einem Alltagsgespräch zu mir sagt, falls deutlich gesprochen wird; ich muss aber manchmal darum bitten, bestimmte Wörter und Wendungen zu wiederholen.			
Ich kann normalerweise einem längeren Gespräch, das in meiner Gegenwart geführt wird, in den wesentlichen Punkten folgen, vorausgesetzt es wird deutlich gesprochen und Standardsprache verwendet.			
Ich kann einer kurzen Erzählung zuhören und Hypothesen dazu bilden, was als Nächstes geschehen wird.			
Ich kann in Radionachrichten und in einfacheren Tonaufnahmen über vertraute Themen die Hauptpunkte verstehen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.			
Ich kann in Fernsehsendungen über vertraute Themen die Hauptpunkte erfassen, wenn einigermaßen langsam und deutlich gesprochen wird.			
Ich kann einfache technische Informationen, z. B. zur Bedienung von Geräten des täglichen Gebrauchs, verstehen.			
Ich kann in Diskussionen (z.B. in einem Seminar, bei einer Podiums- oder Fernsehdiskussion) die Hauptpunkte erfassen, wenn es um ein vertrautes Thema aus meinem Fachgebiet geht, vorausgesetzt es wird deutlich gesprochen und Standardsprache verwendet.			
Ich kann in einer Vorlesung Notizen zu den Hauptaussagen machen, die für den eigenen Gebrauch genügen, sofern das Thema zu meinem Fachgebiet gehört und der Vortrag klar und gut strukturiert ist.			





### Lesen

	Ich	Lehrperson/Andere	Meine Ziele
	1	2	3
Ich verstehe die wesentlichen Punkte in kürzeren Zeitungsartikeln über aktuelle und vertraute Themen.			
Ich kann die Bedeutung einzelner unbekannter Wörter aus dem Kontext erschliessen und so den Sinn von Äusserungen ableiten, wenn mir die Thematik vertraut ist.			
Ich kann kurze Texte überfliegen (z. B. Meldungen in Kürze) und wichtige Fakten und Informationen finden (z. B. wer was wo gemacht hat).			
Ich kann einfache Mitteilungen und Standardbriefe verstehen (z. B. von Geschäften, Vereinen oder Behörden).			
In Privatbriefen oder E-Mails verstehe ich gut genug, was über Ereignisse, Gefühle oder Wünsche geschrieben wird, um regelmässig mit einem Freund oder einer Freundin korrespondieren zu können.			
Ich kann die Handlung einer klar aufgebauten Erzählung verstehen und erkennen, welches die wichtigsten Episoden und Ereignisse sind und inwiefern sie bedeutsam sind.			
Ich kann in klar geschriebenen argumentativen Texten die wesentlichen Schlussfolgerungen erkennen.			
Ich kann unkomplizierte Sachtexte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, mit befriedigendem Verständnis lesen.			
Ich kann längere Texte aus meinem Fachgebiet nach gewünschten Informationen durchsuchen und Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammentragen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen.			



### An Gesprächen teilnehmen

	Ich	Lehrperson/Andere	Meine Ziele
	1	2	3
Ich kann ein einfaches direktes Gespräch über vertraute oder mich persönlich interessierende Themen beginnen, in Gang halten und beenden.			

Ich kann mich an einem Gespräch oder einer Diskussion beteiligen, aber man versteht mich möglicherweise nicht immer, wenn ich versuche zu sagen, was ich eigentlich sagen möchte.			
Ich kann die meisten Situationen bewältigen, die sich beim Buchen einer Reise oder auf der Reise selbst ergeben.			
Ich kann Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse und Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäusserungen anderer reagieren.			
Ich kann in Gesprächen mit Bekannten und Freunden persönliche Ansichten und Meinungen austauschen.			
Ich kann Zustimmung äußern und höflich widersprechen.			
Ich kann in informellen Situationen mit Kollegen/Mitstudierenden über Fachinhalte sprechen.			
Ich kann die meisten Gesprächssituationen bewältigen, die mit der Organisation des Studiums zusammenhängen, normalerweise auch am Telefon.			
 <b>Zusammenhängend sprechen</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann eine Geschichte erzählen.			
Ich kann detailliert über Erfahrungen berichten und dabei meine Gefühle und Reaktionen beschreiben.			
Ich kann Träume, Hoffnungen, Ziele beschreiben.			
Ich kann meine Absichten, Pläne oder Handlungen erklären und begründen.			
Ich kann die Handlung eines Films oder eines Buchs wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.			
Ich kann kurze Passagen aus schriftlichen Texten auf einfache Art und Weise mündlich wiedergeben, indem ich den Wortlaut und die Anordnung des Originaltextes benutze.			
Ich kann zu verschiedenen vertrauten Themen meines Interessen- oder Fachbereichs unkomplizierte Beschreibungen oder Berichte geben.			
Ich kann eine vorbereitete, unkomplizierte Präsentation zu einem vertrauten Thema aus meinem Fachgebiet klar und präzise genug vortragen, dass man ihr meist mühelos folgen kann und die Hauptpunkte verstanden werden.			
<b>Strategien</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann Teile von dem, was jemand gesagt hat, wiederholen, um sicherzustellen, dass wir einander verstehen.			
Ich kann andere bitten, zu erklären oder genauer auszuführen, was sie eben gesagt haben.			
Ich kann dann, wenn mir ein Wort nicht einfällt, ein einfacheres Wort mit einer ähnlichen Bedeutung verwenden und um "Verbesserung" bitten.			
<b>Qualität / Sprachliche Mittel</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann mich ohne viel zu stocken verständlich ausdrücken, mache aber Pausen, um das, was ich sage, zu planen oder zu korrigieren – vor allem, wenn ich länger frei spreche.			
Ich kann einfache Informationen von unmittelbarer Bedeutung weitergeben und deutlich machen, welcher Punkt für mich am wichtigsten ist.			
Ich habe einen ausreichend grossen Wortschatz, um mich – manchmal mit Hilfe von Umschreibungen – über die meisten Themen meines Alltagslebens äussern zu können (z. B. Familie, Hobbys, Interessen, Arbeit, Reisen, Aktuelles).			
Ich kann mich in vorhersehbaren, vertrauten Alltagssituationen ziemlich korrekt ausdrücken.			
 <b>Schreiben</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann einen einfachen zusammenhängenden Text über verschiedene Themen meines Interessengebietes schreiben und persönliche Ansichten und Meinungen ausdrücken.			
Ich kann z. B. für eine Klubzeitung einen einfachen Text über Erfahrungen oder Ereignisse schreiben, z. B. über eine Reise.			
Ich kann persönliche Briefe oder E-Mails an Freunde oder Bekannte schreiben, nach Neuigkeiten fragen oder Neuigkeiten mitteilen und von Ereignissen erzählen.			

Ich kann in einem persönlichen Brief die Handlung eines Films oder Buchs erzählen oder von einem Konzert berichten.			
Ich kann in einem Brief Gefühle wie Trauer, Freude, Interesse, Bedauern und mein Mitgefühl ausdrücken.			
Ich kann auf Anzeigen und Inserate schriftlich reagieren und zusätzliche oder genauere Informationen über die Produkte verlangen (z. B. über ein Auto oder einen Schulungskurs).			
Ich kann Bekannten oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern per Fax, E-Mail oder Laufzettel kurze einfache Sachinformationen mitteilen oder nach solchen fragen.			
Ich kann einen tabellarischen Lebenslauf schreiben.			
Ich kann in meinem Fachgebiet den Verlauf eines wissenschaftlichen Experiments in Stichworten festhalten.			
Ich kann in meinem Fachgebiet einfache Texte verfassen und dabei wichtige Fachbegriffe richtig gebrauchen.			





Ich kann Gefühle unterschiedlicher Intensität zum Ausdruck bringen und hervorheben, was für mich persönlich an Ereignissen oder Erfahrungen bedeutsam ist.			
Ich kann mich aktiv an längeren Gesprächen über die meisten Themen von allgemeinem Interesse beteiligen.			
Ich kann in Diskussionen meine Ansichten durch Erklärungen, Argumente und Kommentare begründen und verteidigen.			
Ich kann zum Fortgang eines Gesprächs auf einem mir vertrauten Gebiet beitragen, indem ich zum Beispiel bestätige, dass ich verstehe, oder indem ich andere auffordere, etwas zu sagen.			
Ich kann ein vorbereitetes Interviewgespräch führen, dabei nachfragen, ob ich das Gesagte richtig verstanden habe, und auf interessante Antworten näher eingehen.			
Ich kann mich innerhalb und außerhalb von Lehrveranstaltungen aktiv an Gesprächen über fachliche oder kulturelle Themen beteiligen.			
Ich kann effizient Probleme lösen, die mit der Organisation des Studiums zusammenhängen, z.B. in Kontakten mit Dozierenden und der Verwaltung.			



<b>Zusammenhängend sprechen</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann zu sehr vielen Themen meines Interessengebiets klare und detaillierte Beschreibungen und Berichte geben.			
Ich kann kurze Auszüge aus Nachrichten, Interviews oder Reportagen, welche Stellungnahmen, Erörterungen und Diskussionen enthalten, verstehen und mündlich zusammenfassen.			
Ich kann die Handlung und die Abfolge der Ereignisse in einem Auszug aus einem Film oder Theaterstück verstehen und mündlich zusammenfassen.			
Ich kann eine Argumentation logisch aufbauen und die Gedanken verknüpfen.			
Ich kann einen Standpunkt zu einem Problem erklären und Vor- und Nachteile zu verschiedenen Möglichkeiten angeben.			
Ich kann Vermutungen über Ursachen und Konsequenzen anstellen und über hypothetische Situationen sprechen.			
Ich kann im eigenen Fach frei oder nach Stichworten einen Kurzvortrag halten			
Ich kann aus verschiedenen schriftlichen Quellen stammende Informationen und Argumente zusammenfassen und mündlich wiedergeben.			

<b>Strategien</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann Floskeln wie "Das ist eine schwierige Frage" verwenden, um beim Formulieren Zeit zu gewinnen oder um das Wort zu behalten.			
Ich kann mir meine Hauptfehler merken und mich in Bezug auf diese Fehler beim Sprechen bewusst kontrollieren.			
Ich kann normalerweise Versprecher und Fehler, die mir bewusst werden oder die zu Missverständnissen geführt haben, selbst korrigieren.			



<b>Qualität / Sprachliche Mittel</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann länger in recht gleichmäßigem Tempo sprechen. Auch wenn ich zögere, um nach einer Struktur oder nach Wörtern zu suchen, entstehen kaum grössere Pausen.			
Ich kann eine detaillierte Information zuverlässig weitergeben.			
Ich habe einen ausreichend großen Wortschatz, um mich in meinem Interessengebiet und über die meisten Themen von allgemeinem Interesse äußern zu können.			
Ich kann mich weitgehend korrekt verständigen und meine Fehler korrigieren, wenn sie zu Missverständnissen geführt haben.			



<b>Schreiben</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann klare und detaillierte Texte über unterschiedliche Themen schreiben, die mit meinem Interessengebiet zu tun haben, sei in Form von Aufsätzen, Berichten oder Referaten.			
Ich kann eine Zusammenfassung zu einem Artikel über ein Thema von allgemeinem Interesse schreiben.			
Ich kann Informationen aus verschiedenen Quellen und Medien schriftlich zusammenfassen.			

Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht etwas erörtern und dabei entscheidende Punkte hervorheben und Einzelheiten anführen, welche die Argumentation stützen.			
Ich kann ausführlich und gut lesbar über Ereignisse und reale oder fiktive Erlebnisse schreiben.			
Ich kann eine kurze Besprechung über einen Film oder ein Buch schreiben.			
Ich kann in privaten Briefen oder E-Mails verschiedene Einstellungen und Gefühle ausdrücken und ich kann von den Neuigkeiten des Tages erzählen und dabei deutlich machen, was für mich an einem Ereignis wichtig ist.			
Ich kann selbstständig Seminararbeiten schreiben, muss sie aber von jemandem auf sprachliche Korrektheit und Angemessenheit hin überprüfen lassen.			
Ich kann wissenschaftliche Texte aus meinem Fachgebiet für den späteren Gebrauch schriftlich zusammenfassen.			



	Ich kann auch in lebhaften Gesprächen unter Muttersprachlerinnen / Muttersprachlern gut mithalten.			
	Ich kann flüssig, korrekt und wirkungsvoll über ein sehr breites Spektrum von Themen allgemeiner, beruflicher oder wissenschaftlicher Art sprechen.			
	Ich kann die Sprache in Gesellschaft wirksam und flexibel gebrauchen, auch um Gefühle auszudrücken, Anspielungen zu machen oder zu scherzen.			
	Ich kann in Diskussionen meine Gedanken und Meinungen präzise und klar formuliert ausdrücken, überzeugend argumentieren und wirksam auf komplexe Argumentation anderer reagieren.			
	<b>Zusammenhängend sprechen</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
	Ich kann komplexe Sachverhalte klar und detailliert darstellen.			
	Ich kann lange, anspruchsvolle Texte mündlich zusammenfassen.			
	Ich kann mündlich etwas ausführlich darstellen oder berichten, dabei Themenpunkte miteinander verbinden, einzelne Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschliessen.			
	Ich kann in meinem Fach- und Interessengebiet ein klar gegliedertes Referat halten, dabei wenn nötig vom vorbereiteten Text abweichen und spontan auf Fragen von Zuhörenden eingehen.			
	<b>Strategien</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
	Ich kann meine Äusserungen fließend mit verschiedenen passenden Wendungen einleiten, wenn ich das Wort ergreife oder wenn ich beim Sprechen Zeit zum Nachdenken gewinnen und das Wort behalten will.			
	Ich kann meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer Sprecher / Sprecherinnen verknüpfen.			
	Ich kann ein Wort, an das ich mich gerade nicht erinnere, durch einen Ausdruck mit ähnlicher Bedeutung ersetzen, ohne dass dies stört.			
	<b>Qualität / Sprachliche Mittel</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
	Ich kann mich beinahe mühelos spontan und fließend ausdrücken; nur bei einem abstrakten, schwierigen Thema kann der natürliche Sprachfluss beeinträchtigt werden.			
	Ich kann klar, sehr fließend und gut strukturiert sprechen und beherrsche die Mittel, um das, was ich sagen möchte, so auszuführen, dass ein gedanklich und sprachlich zusammenhängender Text entsteht.			
	Ich verfüge über einen grossen Wortschatz und kann daher bei Wortschatzlücken problemlos Umschreibungen gebrauchen; ich muss selten offensichtlich nach Worten suchen oder darauf verzichten, genau das zu sagen, was ich eigentlich sagen möchte.			
	Ich kann ein hohes Mass an grammatischer Korrektheit beibehalten; Fehler sind selten und fallen kaum auf.			
	<b>Schreiben</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
	Ich kann mich schriftlich zu unterschiedlichsten Themen allgemeiner oder beruflicher Art klar und gut lesbar äussern.			
	Ich kann z. B. in einem Aufsatz oder Arbeitsbericht ein komplexes Thema klar und gut strukturiert darlegen und die wichtigsten Punkte hervorheben.			
	Ich kann in einem Kommentar zu einem Thema oder einem Ereignis verschiedene Standpunkte darstellen, dabei die Hauptgedanken hervorheben und meine Argumentation durch ausführliche Beispiele verdeutlichen.			
	Ich kann Informationen aus verschiedenen Quellen zusammentragen und in zusammenhängender Form schriftlich zusammenfassen.			
	Ich kann in persönlichen Briefen ausführlich Erfahrungen, Gefühle und Geschehnisse beschreiben.			
	Ich kann formal korrekte Briefe schreiben, zum Beispiel einen Beschwerdebrief oder eine Stellungnahme für oder gegen etwas.			
	Ich kann Texte schreiben, die weitgehend korrekt sind, und meinen Wortschatz und Stil je nach Adressatin / Adressat, Textsorte und Thema variieren.			
	Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.			
	Ich verwende in meinen Texten ohne grössere Probleme die Terminologie und Idiomatik meines Fachgebiets.			


# Checkliste zur Selbsteinschätzung

SPRACHBIOGRAFIE  
3.6

Sprache: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Diese Checkliste dient dazu, sich selbst einzuschätzen (Kolonne 1) und um sein Können von anderen, z. B. von Lehrpersonen beurteilen zu lassen (Kolonne 2). Bei Dingen, die man noch nicht kann, sollte angegeben werden, wie wichtig sie für das eigene Sprachenlernen sind (Kolonne 3 = Ziele). In den Leerzeilen kann man ergänzen, was man sonst noch kann oder was für das Lernen auf diesem Niveau sonst noch wichtig ist.

Niveau **C2**

## Folgende Zeichen verwenden:

In den Kolonnen 1 und 2

**3** Das kann ich unter normalen Umständen

**33** Das kann ich gut und leicht

In Kolonne 3

**!** Das ist ein Ziel für mich

**!!** Das hat Priorität für mich

Wenn man bei mehr als 80% der Punkte einen Haken machen kann, hat man wahrscheinlich das Niveau C2 erreicht.



### Hören

Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob "live" oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.

Ich kann Fachvorträge oder Präsentationen verstehen, die viele umgangssprachliche oder regional gefärbte Ausdrücke oder auch fremde Terminologie enthalten.

Ich bemerke in Vorlesungen und Seminaren, was nur implizit gesagt wird und worauf nur angespielt wird und kann mir dazu ebenso Notizen machen wie zu dem, was ein Sprecher direkt ausdrückt.



### Lesen

Ich kann Wortspiele erkennen und Texte richtig verstehen, deren eigentliche Bedeutung nicht in dem liegt, was explizit gesagt wird (z. B. Ironie, Satire).

Ich kann Texte verstehen, die stark umgangssprachlich sind und zahlreiche idiomatische Ausdrücke (Redewendungen) oder Slang enthalten.

Ich kann Handbücher, Verordnungen und Verträge verstehen, auch wenn mir das Gebiet nicht vertraut ist.

Ich kann zeitgenössische und klassische literarische Texte verschiedener Gattungen lesen (Gedichte, Prosa, dramatische Werke).

Ich kann Texte wie etwa literarische Kolumnen oder satirische Glossen lesen, in denen vieles indirekt gesagt wird, mehrdeutig ist und die versteckte Wertungen enthalten.

Ich kann unterschiedlichste literarische Stilmittel (Wortspiele, Metaphern, literarische Motive, Symbolisierung, Konnotation, Mehrdeutigkeit) erkennen und ihre Funktion innerhalb des Textes einschätzen.

Ich kann lange, komplexe, wissenschaftliche Texte im Detail verstehen, auch wenn diese nicht meinem eigenen Spezialgebiet angehören.



### An Gesprächen teilnehmen

Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen mit Muttersprachlerinnen / Muttersprachlern beteiligen.

Ich beherrsche idiomatische und umgangssprachliche Wendungen sowie Fachjargon in meinem Spezialgebiet gut und bin mir der jeweiligen Konnotationen bewusst. Ich kann auch feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

Ich kann mich in formellen Diskussionen über komplexe Themen behaupten, indem ich klar und überzeugend argumentiere; dabei bin ich gegenüber Muttersprachlern nicht im Nachteil.


Ich kann mit schwierigen und auch unfreundlichen Fragen umgehen, die mir im Anschluss an ein Referat oder eine Präsentation gestellt werden.



### Zusammenhängend sprechen

Ich	Lehrperson/Andere	Meine Ziele
-----	-------------------	-------------

	1	2	3
<b>Hören</b>			
Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob "live" oder in den Medien, und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.			
Ich kann Fachvorträge oder Präsentationen verstehen, die viele umgangssprachliche oder regional gefärbte Ausdrücke oder auch fremde Terminologie enthalten.			
Ich bemerke in Vorlesungen und Seminaren, was nur implizit gesagt wird und worauf nur angespielt wird und kann mir dazu ebenso Notizen machen wie zu dem, was ein Sprecher direkt ausdrückt.			
<b>Lesen</b>			
Ich kann Wortspiele erkennen und Texte richtig verstehen, deren eigentliche Bedeutung nicht in dem liegt, was explizit gesagt wird (z. B. Ironie, Satire).			
Ich kann Texte verstehen, die stark umgangssprachlich sind und zahlreiche idiomatische Ausdrücke (Redewendungen) oder Slang enthalten.			
Ich kann Handbücher, Verordnungen und Verträge verstehen, auch wenn mir das Gebiet nicht vertraut ist.			
Ich kann zeitgenössische und klassische literarische Texte verschiedener Gattungen lesen (Gedichte, Prosa, dramatische Werke).			
Ich kann Texte wie etwa literarische Kolumnen oder satirische Glossen lesen, in denen vieles indirekt gesagt wird, mehrdeutig ist und die versteckte Wertungen enthalten.			
Ich kann unterschiedlichste literarische Stilmittel (Wortspiele, Metaphern, literarische Motive, Symbolisierung, Konnotation, Mehrdeutigkeit) erkennen und ihre Funktion innerhalb des Textes einschätzen.			
Ich kann lange, komplexe, wissenschaftliche Texte im Detail verstehen, auch wenn diese nicht meinem eigenen Spezialgebiet angehören.			
<b>An Gesprächen teilnehmen</b>			
Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen mit Muttersprachlerinnen / Muttersprachlern beteiligen.			
Ich beherrsche idiomatische und umgangssprachliche Wendungen sowie Fachjargon in meinem Spezialgebiet gut und bin mir der jeweiligen Konnotationen bewusst. Ich kann auch feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.			
Ich kann mich in formellen Diskussionen über komplexe Themen behaupten, indem ich klar und überzeugend argumentiere; dabei bin ich gegenüber Muttersprachlern nicht im Nachteil.			
Ich kann mit schwierigen und auch unfreundlichen Fragen umgehen, die mir im Anschluss an ein Referat oder eine Präsentation gestellt werden.			
<b>Zusammenhängend sprechen</b>			

Ich kann Informationen aus verschiedenen Quellen mündlich zusammenfassen und dabei die enthaltenen Argumente und Sachverhalte in einer klaren zusammenhängenden Darstellung wiedergeben.			
Ich kann Gedanken und Standpunkte sehr flexibel vortragen und dabei etwas hervorheben, differenzieren und Mehrdeutigkeit beseitigen.			
Ich kann sicher und gut verständlich einem Publikum ein komplexes Thema vortragen, mit dem es nicht vertraut ist, und dabei die Rede flexibel den Bedürfnissen des Publikums anpassen und entsprechend strukturieren.			
<b>Strategien</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann bei Ausdrucksschwierigkeiten so reibungslos neu ansetzen und umformulieren, dass die Gesprächspartnerinnen / Gesprächspartner kaum etwas davon bemerken.			
<b>Qualität / Sprachliche Mittel</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann mich ohne Mühe und natürlich ausdrücken; ich muss nur gelegentlich kurz überlegen, um genau die richtigen Wörter zu finden.			
Ich kann auch feinere Bedeutungsnuancen genau zum Ausdruck bringen, indem ich weitgehend korrekt ein großes Spektrum von Ausdrucksmitteln verwende, um Aussagen näher zu bestimmen und zu verdeutlichen, wie weit etwas zutrifft.			
Ich kann umgangssprachliche und idiomatische Wendungen sicher verwenden und bin mir der jeweiligen Nebenbedeutungen bewusst.			
Ich kann auch dann grammatisch korrekt sprechen, wenn ich mich anspruchsvoll ausdrücke, selbst wenn meine Aufmerksamkeit anderweitig in Anspruch genommen wird.			
 <b>Schreiben</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
Ich kann gut strukturierte und gut lesbare Berichte und Artikel über komplexe Themen schreiben.			
Ich kann in einem Bericht oder Essay ein Thema, das ich recherchiert habe, umfassend darstellen, die Meinungen anderer zusammenfassen, Detailinformationen und Fakten aufführen und beurteilen.			
Ich kann eine schriftliche Stellungnahme zu einem Arbeitspapier oder einem Projekt schreiben, sie klar gliedern und darin meine Meinung begründen.			
Ich kann zu kulturellen Ereignissen (Film, Musik, Theater, Literatur, Radio, Fernsehen) eine kritische Stellungnahme schreiben.			
Ich kann Zusammenfassungen von Sachtexten und literarischen Werken schreiben.			
Ich kann über Erfahrungen Geschichten schreiben, die in einem klaren und flüssigen, dem Genre entsprechenden Stil abgefasst sind.			
Ich kann klare und gut strukturierte formelle Briefe auch komplexerer Art in passendem Stil schreiben, z. B. Anträge, Eingaben, Offerten an Behörden, Vorgesetzte oder Geschäftskunden.			
Ich kann mich in Briefen oder E-Mails bewusst ironisch, mehrdeutig oder humorvoll ausdrücken.			
Ich kann mit Blick auf eine Veröffentlichung wissenschaftliche Texte in meinem Fachgebiet schreiben, die korrekt und stilistisch weitgehend angemessen sind.			
Ich kann zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen in meinem Fachgebiet eine zur Veröffentlichung bestimmte kritische Stellungnahme (z.B. Rezension) schreiben.			
Ich kann im Verlauf eines Seminars, Tutoriums oder Kurses genaue und vollständige Aufzeichnungen machen.			
Ich kann Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenfassen und die Argumente und berichteten Sachverhalte so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht.			
Ich kann Texte von Kollegen überarbeiten und grammatisch und stilistisch verbessern; dabei habe ich nur selten Unsicherheiten.			